

- 1) **Beutenmühle**, die 4. und letzte Mühle am **Mühlbach**; Gemeinde **Ehingen am Ries**, HsNr. 86 bzw. Beutenmühle 1; sie liegt ca. 1 km südwestlich vom Dorf wie auch die ca. 300 m westlich davon gelegene Riedmühle.
- 2) Besitzer 1985: Alois Rieger, * 1940, seit 1973, Tel. 09082-2560. Sein Vater Alois Rieger (1907-1976) hatte 1937 (i.Z. mit seiner Heirat) übernommen). Sein Großvater Alois Rieger (* 1873, heiratet 1906 meine Großtante Rosina Ziegelmeyer aus der Klostermühle Maihingen, * 27. 12.1879; sie starb am + 11.3.1912 am Kindbettfieber bei der Geburt des 4. Kindes); er hatte wohl 1906, also mit der Heirat, die Mühle übernommen.
- 3) Wohnhaus steht noch und war von der Witwe Maria Rieger (+ 1994) bewohnt. Seither nicht mehr bewohnt und in einem schlechten (abbruchreifen) Zustand.
- 4) Das alte Mühlgebäude ist Anfang des 19. Jhs. abgebrannt, das heutige Haus wurde wohl 1806 erbaut.
- 5) Einige landwirtschaftliche Gebäude stehen noch für die Landwirtschaft mit ca. 30 Tagwerk.
- 6) Georg Hopfenzitz hat die Frontseite eines historischen Mahlgangs mit einem hübschen Kleiekotzer in die Klostermühle Maihingen holen dürfen (bezeichnet mit „1847“). Die Beutenmühle hatte noch einen Mahlgang mit einem von einer Schlaggabel bearbeiteten (= gebeutelt“) Wollsack als „Sieb“ im Mehlkasten, also noch keinen Sechskant- oder Rundsichter. 1985 waren noch 2 komplette, z.T. geschnitzte und verzierte altdeutsche Mahlgänge vorhanden und sogar noch einsatzfähig; außerdem gab es einen Gerbgang.
- 7) Stromerzeugung und damit auch fürs elektrische Licht erfolgte per (wassergetriebenem) Dynamo und nach dem Krieg mit dem neuen Dieselmotor. Die neue, nach dem 2. WK erworbene Batterie war 1985 noch vorhanden; erst im Jahre 1964 schloss die UJAG die Mühle ans Netz.
- 8) Denkmalschutz entfällt.
- 9) Antrieb: Wasserkraft als Antrieb eines hölzernen ober-schlächtigen Wasserrades bis vor 1900; der Bachlauf wurde verstärkt durch einen ca. ½ Tagwerk großen Stauweiher.
- 10) Verwendung als Getreidemühle mit 3 Gängen, seit 1937 nur noch 2 Gänge in Betrieb, nachdem seit 1906 überwiegend nur noch geschrotet worden war. Allerdings hat man während des 2. WK auch wieder Mehl gemahlen.
- 11) Modernisierung: 2 (Haag-?)Turbinen (oder doch nur eine?). Wie in der Maihinger Klostermühle wurde ein Sauggasmotor und später ein gewaltiger Dieselmotor mit zwei Schwungrädern (seit 1928. Foto!) verwendet, hauptsächlich fürs Dreschen und Futterschneiden. Verkauf wohl 1937, als der Dieselkraftstoff wegen der Kriegsvorbereitung kaum mehr zu haben war. 1948 kaufte man wieder einen Dieselmotor von der Motorenfabrik Sendlinger in München mit 12 PS. Diesen Motor, der bei Wasserknappheit auch für die Landwirtschaft und die Stromerzeugung verwendet wurde, kaufte Helmut Stark in Ehingen, der ihn heute noch zu Schauzwecken einsetzt.

1973 wurde auch das Schrotten eingestellt.

- 12) Der Einzugsbereich erstreckte sich auf Belzheim, Ehingen und Hausen. Es gab keinen Mühlwagen und keine Pferde, nur Ochsen. [Da muss man sich allerdings wundern über den gewagten technischen Fortschritt vor dem 1. Weltkrieg und noch in den 20-er Jahren!]
- 13) Herrschaftliche Zugehörigkeit zum kath. Oberamt Oettingen – Spielberg (s. Kudorfer). Historisches: Bei der Schenkung des Bannforstes um Ehingen/Ries durch Kaiser Heinrich III. i.J. 1053 aus Reichsgut an das Hochstift Eichstätt werden Hausen und Belzheim genannt und dazu der Mühlbach / Mühlbach (Mulenbach/Mühlenbach). Damals müssen (wegen des Plurals) also mindestens 2 Mühlen an diesem Bach bereits aktiv gewesen sein, um den Hauptort Ehingen und den Ort Belzheim zu versorgen (Kudorfer, Nördlingen, S. 322. 325), also vermutlich die Weihermühle, auch wenn sie nicht expressis verbis genannt ist (vgl. die Hausener, die Ried- und die Beutenmühle).
- 14) Erbauer: der Besitzer von ca. 1806
- 15) Weiteres Schicksal der Mühle: Sie blieb im Familienbesitz bis zum Tod der Witwe Maria Rieger 1994. Seither ist die Mühle unbewohnt und dem Verfall nahe, samt den landwirtschaftlichen Gebäuden ist sie im Besitz von Erwin Stark in Ehingen.
- 16) Kein Wappen o.ä. vorhanden
- 17) Besitzer der Mühle (von Gerhard Beck festgestellt):

Leonhart Schreitmüller uff der Peutenmühl 1583 - Hans Winkelmann, öde Mühle, 1656 – Adam Lanzinger 1662 – Hans Wörten 1665 – Hans Fink 1667 – Hans Jacob Fink 1699 – Melchior Fink (Sohn) 1740 – Franz Steidles geschiedene Frau 1755 – Kinder des Johann Melchior Fink 1764 – Andreas Fink vor 1806 – Georg Anton Fink, Beutenmüller, Sohn, Übernahme um 6.000 fl am 13.08.1806 - Joseph Bühlmeier vor 1830 – Beutenmühle, HsNr. 86, Beutenmühle: Franz Xaver Rieger heiratete am 7.2.1831 die Crescentia Bühlmayer, die Erbtöchter der Beutenmühle. Ihre Eltern waren Joseph und Catharina Bühlmayer. Ihr Sohn Franz Xaver (* 8.12.1833) o+o 29.1.1867 Walburga Friedl aus Niederhofen (*1840). Ihr Sohn Alois Rieger (* 5.4.1873) o+o 29.10.1906 Rosina Ziegelmeyr aus der Klostermühle Maihingen (* 28.12.1879), mit der er 4 Kinder hatte, mit seiner 2. Frau hatte er nochmals 4 Kinder).

Xaver Rieger, Beutenmüller, * 1788 in Utzwingen, o+o mit der Beutenmühl-Erbtochter Crescentia Bühlmayer, + 1866 [ihre Eltern: Joseph Bühlmayer, Müller auf der Beuten-, verh. mit Catharina (1801-1857) (Kauf um 3.300 fl; am 16. 12.1830, Grundbesitz 1853: 20,08 Tw) – Xaver Rieger. verh. mit Walburga geb. Friedl (*1840, aus Niederhofen) oo 4. 6. 1864 – Anton Müller und Walburga geb. Rieger am 28.04.1889 – Alois Rieger und Rosina geb. Ziegelmeyer (* 27.12.1879 + 11.3.1912) auf der Klostermühle zu Maihingen, 4 Kinder) geheiratet 1906 – Alois Rieger jun. (* 1940) am 3.1.1955, verh. mit Maria geb. Lanzinner aus Belzheim. Sie leben seit 1979 in Laub.

[Müller in Ehingen laut Ortsfamilienbuch Ehingen von Sabine Scheller: Hans Scheurer 1597, Caspar Scheurer 1609, Wolfgang Walch 1660, Johann Finck 1669, Sebastian Thum (Fladenmüller) 1683, Melchior Förstner 1684, Caspar Regner 1695, Johann Georg Lindner bis 1705, Ludwig Forstner Mühlknecht, 1715, Johann Friedrich Lindner 1717, Johann Christoph Fink 1718, Johann Balthasar Gutmann 1734, Andreas Bühl 1742, Johann Michael Gutmann 1759, Johann Georg Linck (Finck?) 1761, Andres Fink 1775, Xaver Gutmann 1794, Leonhard Gutmann 1815, Johann Stephan Taglieber 1827,]

Franz Xaver Rieger 1831, Franz Xaver Rieger 1867

NB: Die Darstellung Schellers scheint sich auf die beiden Ehinger Mühlen zu beziehen. Die Ergebnisse Becks haben dagegen Vorrang.

- 18) Heutiger Stand: Aufgabe der Mühle 1973, seit 1994 steht sie leer. Die Landwirtschaft mit ca. 30 Tw. i.J. 2000 an Erwin Frei zu Ehingen verpachtet. Dieser unterhält auf dem ehem. Hofareal verschiedene Tiere wie Pferde und Hühner.
- 19) Quellen: Hopfenzitz im Gespräch mit Frau Maria Rieger 1985 und ihrem Sohn Alois Rieger 2021; Kudorfer; für die Besitzernamen: Gerhard Beck bzw. Ortsfamilienbuch Ehingen/Ries von Sabine Scheller
- 20) Bearbeitet von Dr. Josef Hopfenzitz
- 21) Frau Maria Rieger, geb. Lanzinner, verwandt mit Weihmüller in Belzheim, HsNr. 53 (Bauernhof) erzählte mir: Ihr Mann war „zuerst immer Müller“, zur Bauernarbeit habe man ihn „immer hetzen“ müssen. Ihr Schwieger-Großvater war hilfreich, die Schwiegermutter (+ 1955) dagegen war nicht leicht aus der Ruhe zu bringen, war eine gute Frau, „hat sich nicht abgetan“, hatte nicht viel Arbeit. „Die Einsamkeit einer abgelegenen Mühle macht nichts aus, wenn eine Großfamilie da ist.“ Es gab 2 Buben, den Alois und den Karl und 2 Mädchen.